

Zeitschrift:	Anzeiger für schweizerische Alterthumskunde = Indicateur d'antiquités suisses
Herausgeber:	Schweizerisches Landesmuseum
Band:	1 (1869-1871)
Heft:	3-3
 Artikel:	Pagus Tigorinus
Autor:	Bursian
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-154112

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

sehen daraus, dass noch in den letzten Jahren vor der Reformation ziemliche Bau-thätigkeit im Kloster herrschte, was auch anderwärts, z. B. beim Fraumünster in Zürich bemerklich ist, und mit der damals gewaltig um sich greifenden und auch in die Klöster eingedrungenen Prachtliebe und Ueppigkeit zusammenhängt.

Schliesslich noch die Bemerkung, dass beim Abbruch dieser Gebäude Massen römischer Legionsziegel im Gemäuer zum Vorschein kamen, wodurch die Angabe der Chronisten bestätigt wird, es sei das Kloster Königsfelden beinahe ganz aus Trümmern von Vindonissa erbaut worden.

H. ZELLER.

67.

Pagus Tigorinus.

(Aus einem Briefe des Herrn Prof. Bursian in Jena an die Redaction, 17. März 1870.)

Vielleicht erinnern Sie sich, dass wir bei Gelegenheit der Wiederauffindung der Klotener Dedicationsinschrift für den Genius pagi Tigorini gesprächsweise die Frage erörterten, ob der mit gleicher Inschrift versehene Stein von Münchweiler¹⁾ (Mommsen Inscr. helv. No. 159) unweit Avenches ein genügender Beweis für die Zugehörigkeit dieser Oertlichkeit (Kloten im Canton Zürich) zum pagus Tigorinus sei, dass ich dabei diese Frage verneinte und die Vermuthung äusserte, ein in einem andern Gau wohnhafter Angehöriger des pagus Tigorinus habe dem Genius seines Heimatgaues in der Fremde ein Heiligthum errichtet. Kürzlich habe ich, wie mir scheint, ein schlagendes Analogon für diese meine Vermuthung gefunden: ein in den Ruinen des Theaters zu Philippeville (der antiken Colonia Veneria Rusieade) in Africa entdecktes Basrelief mit der Inschrift:

GEN(io) COL(oniæ) PVT(eolanorum) AVG(usto) SAC(rum).

(S. Clarac, Musée de sculpture, T. II, 1315; Inscriptions pl. 85, 105; Renier, Inscriptions de l'Algérie n. 2182; Mémoires des Antiquaires de France, T. 24, 185; Fröhner, Notice de la sculpture antique du musée Impérial du Louvre, vol. I, pag. 429: offenbar ein Weihgeschenk eines in Rusicade niedergelassenen Bürgers von Puteoli an den Genius seiner Heimatgemeinde.)

¹⁾ **Münchweiler.**

GENIO
PAG. TIGOR
P. GRACCIVS
PATERNVS
T. P. I.
SCRIBONIA
LVCANA
H. F. C.

Kloten.

GENIO
PAG. TIGOR. P. GRAC
CIVS PATERNVS
/ / / / /
SCRIBONIA LVCANA
V. (uxor) FEC.